

27. IX. 1918

Große Ausbreitung der spanischen Grippe.

50.000 Fälle in Budapest. — Schließung von 15 Schulen.

Budapest, 26. September. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Die spanische Krankheit macht in Budapest und in der Provinz große Fortschritte. Heute sind hier wieder mehrere Schulen geschlossen worden.

In Budapest allein sind bisher 40- bis 50.000 Menschen erkrankt. Es werden auch zahlreiche Todesfälle gemeldet.

Die Behörden haben alle erforderlichen Maßnahmen getroffen.

In Steinamanger sind 65 Prozent der Kinder erkrankt, so daß alle Schulen auf zwei Wochen geschlossen werden mußten. Als Folgeerscheinungen der spanischen Krankheit treten sehr häufig Typhus

und Lungenentzündung auf, so daß ein großer Teil der Fälle mit dem Tode abläuft.

15 Budapester Schulen geschlossen.

Budapest, 26. September. Bisher mußten fünfzehn Schulen wegen Massenerkrankungen an spanischer Grippe geschlossen werden. Zwei Schulen, die seit 5 Tagen geschlossen waren, wurden heute wieder eröffnet.

Grippe-Quarantäne an der spanischen Grenze.

An der spanisch-französischen Grenze wurde ein Sanitätsdienst eingerichtet, welcher die Aufgabe hat, die Verbreitung der spanischen Grippe durch die aus Frankreich kommenden Reisenden zu verhindern. Jeder Fremde ist verpflichtet, sich einer peinlichen Untersuchung zu unterwerfen. Trotzdem nimmt die Krankheit in Spanien an Ausdehnung fortwährend zu.

In Deutschland.

Berlin, 26. September. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Die Grippe tritt stellenweise wieder häufig in Berlin und in den Vororten auf. In Alt-Landsberg und einigen anderen märkischen Städten tritt diese Krankheit gegenwärtig so heftig auf, daß schon mehrere Todesfälle zu verzeichnen waren.

Anfragen in der französischen Kammer.

Paris, 26. September. Ein Deputierter befragte in der französischen Kammer den Marineminister über die Seuchen, die in den Marinewedern in Brest, Rochefort und namentlich Lorient ausgebrochen seien. Das letzter genannte sei außerordentlich schmutzig gehalten. Infolge der Grippe habe man junge Matrosen auf ein altes Schiff gebracht und 2700 Mann in vorher nicht desinfizierte Räume gepfercht. Das Wasser sei so schmutzig gewesen, daß die Mannschaften es vorzogen, sich nicht zu waschen. Die Epidemie in zwei Depots von Brest, das gleichfalls von Schmutz starrte, dauert seit langem an. In Räumen, die für 1500 Mann bestimmt waren, seien 4000 untergebracht.

Marineminister Lehgues versuchte, die Erregung durch den Hinweis auf das Austreten der Grippe in allen europäischen Ländern zu beschwichtigen. Durch die Grippe seien die Kriegshäfen übrigens nicht mehr betroffen als andere Zentren. Allerdings sei es richtig, daß der Infektionsherd Brest sehr bösartig sei. Die Epidemie sei unlängst infolge vorbeugender Maßnahmen in Brest zurückgegangen, aber nach der Einhebung der Jahresklasse 1920 wieder verstärkt worden. Darauf sei die Einziehung dieser Jahresklasse wieder eingestellt worden. Er erkenne an, daß das Depot Lorient den gesundheitlichen Ansprüchen nicht genüge, doch könne man nicht während des Krieges neu bauen.

800 Todesfälle in Schweden.

Kopenhagen, 26. September. „Nationaltidende“ meldet aus Malmo: Im Laufe dieses Monats sind in Schweden nicht weniger als 800 Personen an der spanischen Grippe gestorben. Gestern allein wurden sechzig Todesfälle gemeldet.